

Übung 9

Motiviere durch Anschaulichkeit! Sprachbildtraining

➔ Abschnitt 5.3 und Abschnitt 5.4 im Modul

Vergleiche, Metaphern und Analogien heben Präsentationen ungemein: Sprachliche Bilder wecken Aufmerksamkeit und schaffen Nähe zu abstrakten Gegenständen. Dadurch entsteht Anschaulichkeit und Inhalte werden besser verstanden. Die Schülerinnen und Schüler sollen dieses Potenzial verstehen und anwenden. Sie analysieren bekannte naturwissenschaftliche Gegenstände und entwickeln Sprachbilder, die den Kern des jeweiligen Themas verständlicher und anschaulicher machen. Im Plenum wird die Leistungsfähigkeit des Erarbeiteten überprüft und reflektiert.

Sie benötigen

- 📄 Variante 1:
Fachbegriffe aus dem Unterricht auf Karten
- 📄 Variante 2:
Arbeitsblatt „Vergleiche vor und zurück“
- 🕒 45 Minuten
- 👥 15 Lernende [Sek. I/II]

Einführung: 7 Minuten

Führen Sie an das Thema heran. Hierzu können Sie überblicksartig auf das Potenzial von Sprachbildern hinweisen oder von einem Beispiel ausgehen. Ein besonders gutes oder schlechtes Sprachbild kann eine Diskussion anregen.

Variante 1: Vergleichskreisel [30 Minuten]

Leiten Sie eine Dreiergruppenarbeit an. Verteilen Sie gruppenweise je eine Karte mit einem Kernbegriff vergangener Unterrichtseinheiten. Die Aufgabe ist, zu dem jeweiligen Begriff treffende Sprachbilder zu entwickeln [etwa: ‚Gehirn‘ = ‚Rechenzentrum‘, ‚Muskel‘, ‚Blackbox‘ usw.]. Es soll zudem darüber nachgedacht werden, welches Bild wann konkret hilfreich sein könnte, was damit transportiert wird und worin seine Grenzen liegen. Die Ergebnisse sollen in Stichpunkten notiert werden.

Nach 15 Minuten Teamarbeit folgt eine Vorstellungsrunde im Plenum von ebenfalls 15 Minuten: Jedes Team präsentiert in drei Minuten die erarbeiteten Sprachbilder.

Variante 2: Vergleiche vor und zurück [30 Minuten]

Es werden drei Fünfergruppen gebildet. An alle drei Gruppen wird das Arbeitsblatt „Vergleiche vor und zurück“ ausgegeben. Das Arbeitsblatt verweist zunächst auf einen theoretischen Input aus dem YouTube-Channel von *Jugend präsentiert*, in dem u. a. Grundwissen zu Vergleichen verhandelt wird [7 Minuten]. Es kann anstatt der Einführung im Klassenverband geschaut werden. Sodann legt eine Person einen naturwissenschaftlichen Ausgangsbegriff fest, die Folgeperson soll einen Vergleich ersinnen. Die wieder nächste Person soll erraten, wofür er stehen könnte. Dieser Begriff wird dann wieder in einen Vergleich überführt usw. Nach jedem Schritt wird das Arbeitsblatt umgeknickt. Nach zehn Minuten wird das Blatt wieder aufgefaltet und die Vergleiche werden diskutiert [5 Minuten]. Im Plenum sind dann 15 Minuten dafür vorgesehen, dass jedes der fünf Teams in drei Minuten wesentliche Einsichten der Gruppenarbeit vorstellt.

Reflexion: 8 Minuten

Beide Varianten können in eine Diskussion überführt werden. Fragen Sie das Plenum:

- Welche Sprachbilder funktionieren. Warum?
- Warum passen andere Bilder nicht?

Liefere Sie bei Bedarf theoretischen Input nach: Was verrät der Vergleichspunkt [*tertium comparationis*] über den Vergleich selbst?